

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

Bordesholm

Jahres- und Tätigkeitsabschluss nach EnWG zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für 2021

A. Organisation und Aufgabenbereich

A.1 Rechtsform

Die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Grundlage für das Unternehmen ist der Gesellschaftsvertrag in seiner Fassung vom 16.11.2015, nebst der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom 02.12.2016. Die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgt nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Handelsgesetzbuches.

Für das Unternehmen gelten neben anderen im Wesentlichen die allgemeinen Vorschriften des Handels-, Energie-, Arbeits- (TV-V) und Steuerrechts. Die Organisation ist durch ein stetig aktualisiertes Organigramm, sowie durch ein TSM-System für die Technik im Gas-, Wasser- und Strombereich, sowie durch ein ISMS-Sicherheitssystem (KRITIS-Verordnung) nach DIN 27001, inkl. Ergänzung für Energieversorger DIN 27019 mit Schwerpunkt im Strombereich und durch entsprechende Dienst-, Arbeits- und Betriebsanweisungen geregelt, sowie durch Stellenbeschreibungen. Zudem wurde ein Compliance-System aufgebaut. Alle Systeme werden in angemessenem Rahmen aktualisiert.

A.2 Aufgabenbereich

STROMVERSORGUNG

- Stromvertrieb: in alle Netze, im Schwerpunkt die Ämter Molfsee, Flintbek und Bordesholm
- IST-Stromnetzbetrieb: im Jahre 2021: Gemeinde Bordesholm (Netzebene 5, 6 und 7), seit dem 01.01.2015: Gemeinden Sören, Hoffeld, Grevenkrug, Schmalstede, Blumenthal, Groß Buchwald und Reesdorf (Netzebene 6 und 7)
- laufende Stromnetzkonzessionsbewerbungen: KEINE

GASVERSORGUNG

- Gasvertrieb: in alle Netze, im Schwerpunkt die Ämter Molfsee, Flintbek und Bordesholm
- IST-Gasnetzbetrieb: im Jahre 2021: Gemeinden Bordesholm, Wattenbek, Brügge, Reesdorf, Schmalstede, Grevenkrug, Blumenthal, Sören, Hoffeld, Mühbrook, Negenharrie, Böhnhusen, Schönhorst, Schönbek, Groß Buchwald, Techelsdorf und Bissee.
- Veränderung Gasnetzkonzessionen: KEINE !

WASSERGEWINNUNG & -VERSORGUNG

Wassergewinnung:

Grundwasserwerk in der Finnenhaussiedlung in Bordesholm (Struckenkamp). Kompletter Neubau der Wasseraufbereitung und der Wasserspeicherung auf unmittelbar nebenliegendem Grundstück, die Inbetriebnahme erfolgte 2012. Der Betrieb läuft seitdem einwandfrei und ohne nennenswerte Störungen.

- Wasserverteilung: Gemeinden Bordesholm, Brügge, Negenharrie, Böhnhusen, Schönhorst, Groß Buchwald, Techelsdorf, Bissee und kleine Teile von Reesdorf.
- Wasservorlieferant: NUR für die Gemeinde Wattenbek; bezüglich des seit 2010 abgeschlossenen Wasserlieferungsvertrages mit Wattenbek ist aktuell eine Wasserpreis-Klage beim Landgericht Kiel von der VBB GmbH gegen Wattenbek anhängig.

FERNWÄRME UND ENERGIEERZEUGUNG

- 5 eigene Blockheizkraftwerke Fernwärme und Strom, Orte: Arthur-Zabel-Strasse, Schulzentrum Langenheisch, Schulzentrum Schulstraße, Verwaltungsakademie, Heizzentrale Eiderstede
- 1 Wärmedirektabnahme (Biomasseanlage in Brügge ("BMK") an Heizzentrale Eiderkamp, mit Besicherung durch die Versorgungsbetriebe durch einen 2 MW-Öl- und einen 1,5 MW-Gaskessel) => rd. 550 Haushalte, Rathaus, Neubaugebiet Ortskern

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DRITTE

- Einzug Entwässerungsgebühren für den Abwasserzweckverband Bordesholmer Land
- Betriebsführung Straßenbeleuchtung der Gemeinde Bordesholm per Einzelauftrag
- Arbeiten für die Wasserversorgung der Gemeinde Wattenbek per Einzelauftrag
- Betriebs-, Geschäftsführung, Buchhaltung und Jahresabschluss für die KNOV-NetT (Breitband) GmbH & Co.KG und für die KNÖV-NetT GmbH

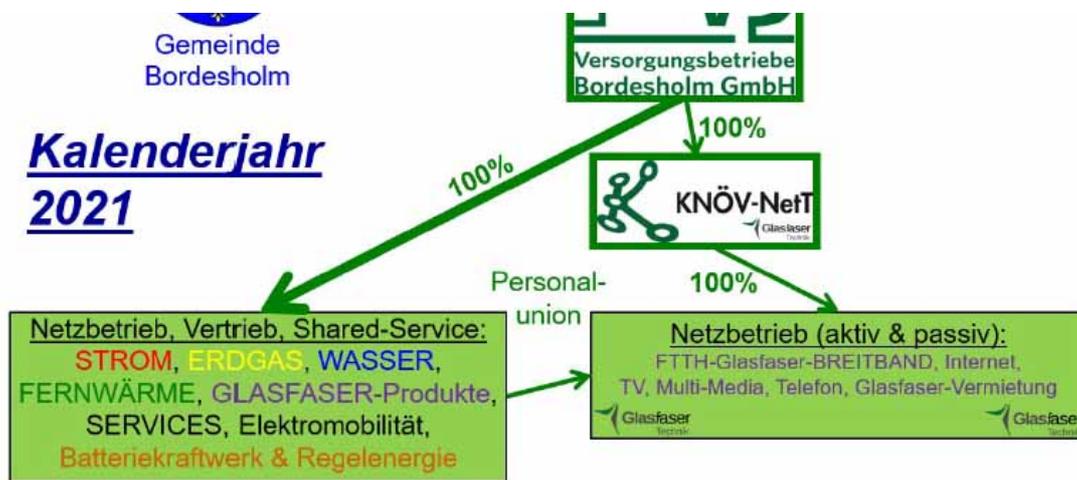
BETEILIGUNGEN

BETEILIGUNGEN



100%





I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Berichterstattung über die wirtschaftliche, rechtliche und die Wettbewerbssituation sowie Darstellung der wesentlichen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

I.1 Gesamtsituation der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH (VBB)

1.) Energiewirtschaft-Allgemein:

Bereits im Lagebericht des vergangenen Geschäftsjahres 2020 werden die bestehenden politischen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Energiewende und des Klimaschutzes beschrieben und als deutlich unzureichend und zu langsam deklariert. Der aktuelle Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine verschärft die Situation im gesamten Deutschen und Europäischen Energiemarkt nochmals ganz erheblich.

Der in Deutschland noch immer zu knapp 87% von fossilen Energien bestimmte Primärenergieverbrauch zeigt die hohen Abhängigkeiten von ausländischen, aktuell insbesondere von russischen, Energieimporten. Die Energiepreise an den Deutschen Energiehandelsplätzen sind bereits vor Monaten in noch nie dagewesene Höhen geklettert und das Ende der Leiter ist aktuell noch nicht in Sicht. Letzteres gilt zudem finanziell wie auch zeitlich. So entstehen neben sehr hohen Energieimportkosten auch sehr hohe Einkaufs- und Verkaufsrisiken für Stadtwerke und alle Energieversorger in unabsehbarer Höhe und auf unabsehbare Zeit.

Und der einzige Ausweg aus der Situation wäre nach Einschätzung der VBB GmbH die vollständige Umstellung des gesamten Primärenergiebedarfs in Deutschland und in Europa auf Grüne, Erneuerbare Energie. Das gilt für die Strom- aber auch für die Gasproduktion, letztere könnte z.B. künftig durch Biogas, durch Wasserstoff und andere Grüne Gase, möglicherweise auch in vorhandenen Gasnetzen substituiert werden.

Aber leider driftet auch hier Wunsch und Wirklichkeit unverändert weit auseinander. Die vorbeschriebene aktuelle Lage in den Deutschen und Europäischen Energiemärkten sollte eigentlich zwingend und schnellstmöglich zur Verbesserung der noch im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 beschriebenen Situation zum Ausbau der Erneuerbaren Energieproduktion führen. Nachfolgend ein aktualisiertes Update zum tatsächlichen Stand der Deutschen und Europäischen Energiewirtschaft:

- a) Genehmigungsverfahren für 3-4 Deutsche LNG-Terminals werden drastisch verkürzt bis beinahe ausgesetzt. Dies obwohl LNG-Gas derzeit zu großen Teilen aus Fracking gewonnen wird und deshalb sehr "dreckig" im Umweltsinne ist. LNG-Gas hat zudem je nach Schiff und Liefercharge und dessen Herkunft immer wieder andere Brennwerte. Aktuell gibt es noch kein technisches Verfahren, die jeweils beim Kunden zeitlich wechselnde, ankommende Brennwertmischung zu bestimmen. Zudem gibt es bereits 38 LNG-Terminals in der EU. Diese könnten IT. Medienberichten bei ausreichender Verfügbarkeit von LNG-Gas bereits heute die russischen Erdgas mengen ersetzen. Das geht aber aktuell nicht, weil eben aktuell nicht genügend LNG-Gas für Europa verfügbar ist. Daran ändern zunächst auch die neuen Deutschen LNG-Terminals nichts. Eine im Verlauf der nächsten Jahre zu erwartende Erhöhung der LNG-Gasmengen ist aber wieder kontraproduktiv für die Energiewende und die Bekämpfung des Klimawandels.
- b) Was bezüglich der drastischen Verkürzung der Genehmigungsverfahren unter vorgenanntem "a)" möglich ist, ist leider für die Installation Erneuerbarer Erzeugungsanlagen nicht möglich. Weder für Windkraft, noch für Photovoltaik und Solarthermie, noch für Biomasse und auch nicht für Erdwärme werden die Genehmigungsverfahren gekürzt. Hier steht alles unverändert auf einem sehr bürokratischen Stand. Auch in Bordesholm wird ein großer PV-Park seit dem Herbst 2019 aufgehalten. Und wie bereits im letzten Lagebericht erwähnt, sollen nun auch EEG-Anlagen im Rahmen von Re-Dispatch 2.0 mit abgeschaltet bzw. teilabgeschaltet werden können. Das erzeugt zusätzlich hohe Kosten für Netz- und Anlagenbetreiber und letztlich über die Netzentgelte auch für die Endkunden. Die Maßnahme führt im Endeffekt wieder nur zum Aufhalten des Ausbaus Erneuerbarer Energien.
- c) Aktuell ist die PV-Industrie zu rd. 95 % von Lieferungen aus China abhängig. Um diese fatale Situation zu ändern und auch um Arbeitsplätze nach Deutschland zurückzuholen, müssten die PV-Fabriken in Deutschland dringend und schnellstens reaktiviert bzw. neu aufgebaut werden. Die Technologie ist bekannt und höhere Produktionskosten würden durch die Verringerung der Abhängigkeit von ausländischen Lieferungen sicherlich aufgehoben. Zudem würde dies einen wesentlichen Teil der Lösung in Deutschland gegen den Klimawandel, gegen die aktuell extrem hohen Energiepreise und auch gegen die Abhängigkeit von China und Russland darstellen.
- d) Anstatt als einzig vernünftigen Ausweg und Lösung aus der aktuellen Energiekrise den Ausbau der Erneuerbaren Energieerzeugung in allen Bereichen drastisch zu beschleunigen, wird in Deutschland über die Verlängerung von AKW-Laufzeiten gesprochen und diskutiert. AKW's liefern inzwischen mit rd. 6% nur noch den geringsten Beitrag zur Abdeckung des Primärenergiebedarfs in Deutschland. Und die Problematik der Gefahren um Kernschmelze und Entsorgung der Brennstäbe über 1 Mio. Jahre ist ebenfalls geblieben. Auch stabilisieren AKW's die Stromversorgung nicht, sondern es ist aktuell am Beispiel Frankreichs zu beobachten, dass dort die Atomkraftwerke aktuell sogar Versorgungsengpässe verursachen. Dies ist zum einen technisch bedingt und zum anderen fehlt, wegen der aktuellen Hitzewelle, einfach das Kühlwasser. Die Flussgewässer an französischen AKW's sind aktuell einfach zu warm. Auch die Uran-Aufbereitung erzeugt rd. 50% CO₂, diese bei der Betrachtung von AKW's einfach weg zu lassen, ist wie die Kohle beim Kohlekraftwerk nicht mit zu betrachten. Abbauwürdiges Uran kommt zwar aus vielen Ländern, aber unter den größten Erzeugern ist neben Kasachstan auch wieder Russland und China.
- e) Wasserstoff ist sicherlich auch eine sehr gute Alternative zu Erdgas und voraussichtlich auch gut zur Substitution in bestehenden Erdgasnetzen geeignet. Wir haben aber aktuell nicht ausreichend viele Erneuerbare Erzeugungsanlagen für eine Substitution der Erdgas mengen durch grünen Wasserstoff. Daher soll Wasserstoff übergangsweise auch aus anderen Energieträgern wie Erdgas, Kohle und Atomkraft gewonnen werden. Die Wasserstoffproduktion hat dabei oft nur einen relativ geringen Wirkungsgrad zwischen 60 % und 70%. Diese "Farbenlehre" unterschiedlicher Wasserstoffproduktionen könnte die Energiewende weiter verzögern, da es wieder eine Anwendungsmöglichkeit für konventionelle Energieerzeugungsanlagen ist. Hinzu kommt, dass das Endprodukt Wasserstoff nichts

über die "Farbenlehre" erkennen lässt, also unbekannt bleiben wird, wo und woraus der Wasserstoff gewonnen wurde.

- f) Insgesamt genügen die verfügbaren Flächen in Deutschland aber nicht zur Stillung des sehr großen Energiehungers nach Strom, Wärme, Wasserstoff und Grünen Gasen. Daher wird sicherlich auch in Zukunft unverändert ein Teil der Energie aus dem Ausland importiert werden müssen. Aber auch in Deutschland könnte das Flächenangebot durch die Reduktion des Fleischkonsums noch deutlich erhöht werden. Derzeit sind etwa 60 % der Anbauflächen, insbesondere im Maisbereich, für Viehfutter vorgesehen.

Die vorstehende Beschreibung des Standes der Deutschen und Europäischen Energiewirtschaft dient neben der Beleuchtung des Ist-Standes im Umkehrschluss auch zur Lösungsorientierung. Die weiterführende Strategie der VBB GmbH wurde bzw. wird daraus abgeleitet.

2.) Wettbewerb:

Der Wettbewerb war bereits im Herbst 2021 nur noch eingeschränkt möglich, da bereits zu diesem Zeitpunkt die Börsenpreise für Gas und Strom in überdurchschnittlichem Maße angestiegen sind. Immer mehr Versorger haben ihre Tarife in Bereiche für Neukunden und für Bestandskunden getrennt. Einige Versorger haben ihren Verkauf von Strom und/oder Gas an Neukunden neben der Grundversorgung vorübergehend auch ganz eingestellt, so auch die VBB GmbH. Um die Jahreswende und in 2022 hat dieser Trend immer weiter zugenommen. Auch konnten Stadtwerke und Energieversorger bereits seit Frühjahr 2022, seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine, bereits selber keine Gasmengen mehr an der Börse einkaufen.

Zudem steht der Wettbewerb verschiedener Energieanbieter um Kunden einer effizienten Versorgung aus Erneuerbaren Energien zunehmend entgegen. Z.B. wäre es sinnvoll örtlich erzeugte Erneuerbare Energie auch örtlich zu verbrauchen. Diese kann weder im Strom noch im Gasbereich tatsächlich an Dritte exportiert oder für die eigenen Kunden von Dritten importiert werden. Am effizientesten sind kurze Wege von der Erzeugung zum Verbrauch, mit integrierten, lokalen Speichereinheiten, E-PKW usw. Dies gilt noch umso stärker, wenn man eine lokale Grünsasproduktion betrachtet, die über das bestehende Erdgasnetz verteilt und vermarktet werden soll. Hier würden Drittanbieter weder im Export- noch im Importsinne einen realistischen und nachvollziehbaren Platz erhalten. Im Gegenteil, Drittanbieter behindern sogar die Umsetzung solcher lokaler, Erneuerbarer Energiekonzepte, sie behindern die Kalkulierbarkeit solcher Projekte und ein tatsächlicher Abtausch mit fossilen Energien von außen ist am Ende auch technisch gar nicht mehr möglich. Ähnliches gilt auch für die gemeinsame Nutzung von Energie- und Stromspeichern, die eine tatsächliche Unabhängigkeit eines lokalen Netzes von fossilen und externen Energielieferungen sicherstellen sollen.

Die VBB GmbH verfolgt solche lokale, sichere und unabhängige Energieversorgungskonzepte. Die kontinuierliche Kommunikation an die Bevölkerung und wohl auch die ebenso stetige Umsetzung der einzelnen Projekte hin zu diesem Ziel, führen aktuell zu einer immer höheren Akzeptanz und Anerkennung der VBB GmbH und deren diesbezüglichen Bemühungen.

Die Wechselbewegung der Kunden war aus den vorgenannten Gründen auch bereits im Jahr 2021 schon deutlich rückläufig. Erstmals seit Beginn des Wettbewerbs auf den Energiemärkten mit dem EnWG 2005, lag der VBB-Kundenzuwachs im Gasbereich über der Kundenabwanderung und dies sogar gleich bereits mit rd. 50% darüber. Im Strombereich lagen die Kundenverluste geringfügig über den Kundengewinnen. Dies ist sicherlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Preise an der Strombörse zunächst nicht ganz so rasant angestiegen sind, als die Preise an der Gasbörse. Dadurch gab es noch erheblich mehr.

Der Gesamtstromabsatz (Vertriebslast) ist in 2021 mit rd. 22,4 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (21,9 Mio. kWh) dennoch weiter angestiegen. Dies ist u.a. durch einen stark anwachsenden Anteil an Elektromobilität im Versorgungsgebiet der VBB GmbH zu erklären.

Der vertriebliche Stromabsatz war vorsorglich im Wirtschaftsplan für 2021 mit rd. 21,6 Mio. kWh/a gegenüber 2020 identisch zur Vorjahresannahme einkalkuliert worden. Diese Annahme konnte somit in der Realität in 2021 um rd. 0,8 Mio. kWh/a leicht überschritten werden.

Der vertriebliche Gasabsatz konnte in 2021 mit rd. 96,6 Mio. kWh/a gegenüber 2020 mit noch rd. 85,7 Mio. kWh/a erheblich um knapp 11 Mio. kWh/a gesteigert werden. Diese Steigerung ist insbesondere witterungsbedingt zu erklären, aber eben auch durch den zuvor bereits erwähnten deutlich erhöhten Kundenzuwachs im Gasbereich. Die Gasabsatzwerte werden durch die aktuelle Situation, beschleunigt vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, sicherlich in den nächsten 10 Jahren drastisch, nach aktueller Einschätzung auf etwa 50- 60% der heutigen Absatzmenge zurückgehen. Dies wird ausgelöst durch künftig in massivem Ausmaß zu erwartende Umstellung auf Wärmepumpen, durch Gaseinsparungen wegen drastischer Preissteigerungen, wegen zunehmender Solarthermie und PV, durch effizientere Heizungen mit hydraulischem Abgleich und nicht zuletzt wegen des Klimawandels. Ausgerichtet auf diese neue Absatzerwartung sieht die Strategie der VBB GmbH die vollständige Substitution des Erdgases durch grünes Gas und durch Wasserstoff bis ca. 2030 vor. Dabei sollen insbesondere aus Kostengründen die Erdgasnetze und auch ein großer Teil der dann noch bestehenden Kundenheizungen weiterverwendet werden. Dadurch kann eine Investition von 20-30 Mio.€ für den Bau eines neuen Fernwärmenetzes und weitere rd. 10 Mio.€ für die Abschreibung und den Rückbau des bestehenden Erdgasnetzes entfallen.

Die durch aktuell vorhandene Fremdanbieter abgerechnete Netznutzung für die Lieferung von fremden Vertrieben in das Bordesholmer Gasnetz lag im Jahre 2021 bei rd. 31,5 Mio. kWh/a (Vorjahr: rd. 28,4 Mio. kWh/a) und damit wieder etwas über den Werten des Vorjahres 2020. Dieser Wert spiegelt insbesondere die bereits in den Vorjahren erfolgten Kundenverluste unseres VBB-Vertriebes im Gasbereich wieder.

Die Kosten für den Energieeinkauf sind im Strombereich im Jahre 2021 gegenüber denen aus 2020 wieder angestiegen. Die gesetzlichen Umlagen sind aber, im Gegensatz zum Vorjahr, leicht gefallen und die vorgelagerten Netzentgelte sind abermals gestiegen. Hinzu kommen noch neue Messentgelte für den Einbau moderner und intelligenter Messeinrichtungen, die gemäß Messstellenbetriebsgesetz angeboten werden müssen. Zum 01.01.2021 hat die VBB, aufgrund der insgesamt mehr angestiegenen Kosten, deshalb zum Vierten Mal seit 2017 (in 2018 KEINE Preisanpassung Strom) eine Preisanpassung in allen Stromtarifen vorgenommen.

Im Erdgasbereich sind die vorgelagerten Netzentgelte und die Bilanzierungsumlage in 2021 gegenüber 2020 leicht gesunken. Der Gaseinkauf ist ebenfalls in 2021 gegenüber dem Vorjahr 2020 etwas gesunken. Dennoch mussten alle Gastarife der VBB GmbH zum 01.01.2021 nach oben angepasst werden, da zu diesem Datum erstmals die neue, staatliche CO₂-Umlage nach dem BEHG mit +0,455 ct/kWh eingeführt und umgesetzt wurde. Durch die vorgenannten Einsparungen konnte die VBB GmbH die neue CO₂-Preis-Umlage aber zumindest etwas abschwächen. Die Netzentgelte im Netzgebiet der VBB GmbH sind im Vergleich zu anderen Versorgern relativ hoch, da hier historisch bedingt 2 vorgelagerte Netzbetreiber, die Stadtwerke Kiel und die E.ON bzw. die Schleswig-Holstein Netz AG, vorhanden sind.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Preise im Energiegeschäft nicht nur von den Einkaufspreisen und den eigenen Personalkosten abhängen, sondern maßgeblich auch von der Entwicklung der staatlichen Steuern und Abgaben, sowie von der Entwicklung der eigenen und der vorgelagerten Netzentgelte. Das bedeutet, dass die Kundenendpreise und damit die Umsatzentwicklung im Energiebereich nur sehr bedingt von den Versorgungsbetrieben beeinflusst werden kann. Zeitgleich lässt die Umsatzentwicklung noch keinen Rückschluss über die Gewinnssituation für die VBB GmbH zu. Zukünftig werden die Umsätze durch die erheblichen geplanten Steuern und Abgaben nach § 26 EnSiG und nach § 35e EnWG für den Gasbereich und nach dem Kraftwerkereitigungshaltungsgesetz für den Strombereich drastisch steigen, die Gewinne werden aber durch erheblich höhere Zahlungsausfälle und weitere Effekte wohl drastisch sinken. Zudem werden die Beschaffungskosten, wie bereits erwähnt, wohl auf eine aus heutiger Sicht unabsehbare Zeit in noch unabsehbare Höhen ansteigen.

In der Trinkwasserversorgung ist der Gesamtabsatz in 2021 mit einer Gesamtmenge von rd. 650 Tm³ gegenüber 2020 mit noch rd. 674 Tm³ wieder deutlich zurückgegangen. Der Absatz liegt aber noch immer deutlich über den Niveaus der Vorjahre bis 2019. Die Absatzerhöhung in 2020 war insbesondere auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, die sich durch die Verfügbarkeit von Impfstoffen in 2021 bereits wieder deutlich abgeschwächt hat. Durch die Corona-Pandemie waren in 2020 fast alle Familien daheimgeblieben, anstatt in den Urlaub zu fahren/fliegen. Hinzu kommen aber auch witterungsbedingte Effekte, da 2021 insgesamt etwas kälter war, als 2020. Die Preiskalkulation findet im 3-Jahresrhythmus nach dem Kommunalabgabengesetz (kurz: KAG) statt. Die letzte Preisänderung daraus ergab sich zum 01.01.2022, die nächste wird zum 01.01.2025 umgesetzt.

Der Nah- und Fernwärmeabsatz ist in 2021 mit rd. 9,9 Mio. kWh gegenüber 2020 mit noch rd. 8,6 Mio. kWh/a, analog zum Gasabsatz, witterungsbedingt sehr deutlich angestiegen. Dennoch ist auch der Wärmeabsatz langfristig, aufgrund zukünftig auch hier drastisch steigender Kosten durch den Rohstoffeinsatz, aufgrund des Klimawandels und einem gestiegenem Augenmerk für die Energieeffizienz insgesamt stark rückläufig. Aber auch in den Wärmenetzen steht trotzdem in den kommenden etwa 20 Jahren ein vollständiger Umbau auf regenerative bzw. CO₂-neutrale Wärmeerzeugungsanlagen an. Im Gegensatz zur Erdgasversorgung findet allerdings hier keine Kundenabwanderung zu Wettbewerbern - weil nicht vorhanden - statt, wodurch der Umbau der Wärmeversorgung zunächst einmal kalkulierbarer wird.

3.) Wachstum und Investitionen der VBB GmbH:

Seit dem Wettbewerbsstart für die Energielieferung mit Erdgas und Strom durch das vorherige Energiewirtschaftsgesetz in 2005 hat sich die konsolidierte Bilanzsumme des Unternehmensverbundes, insbesondere durch Investitionen und Unternehmenserweiterungen, um das rd. 3,5-fache auf nunmehr rd. 35 Mio.€ erhöht. Die Gewinnsituation der Versorgungsbetriebe hat sich insgesamt auf einem guten Stand gefestigt und auch das Tochterunternehmen KNÖV-NetT konnte für 2021 bereits zum vierten Mal einen inzwischen nennenswerten Jahresüberschuss erzielen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital wächst zwischenzeitlich entsprechend den Zuführungen zu den Gewinnrücklagen und einer 65% Berücksichtigung der EU-Förderung für das Batteriekraftwerk zum Eigenkapital, entsprechend der Steigerung der Bilanzsumme mit. Das aktuelle Eigenkapital lag im Jahre 2005 bei rd. 2,5 Mio.€, und liegt jetzt, unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung an die Gemeinde Bordesholm, für 2021 bei rd. 9,8 Mio.€ (Vorjahr: rd. 8,7 Mio.€). Aufgrund der deutlichen Bilanzsummensteigerung der letzten Jahre ist die Eigenkapitalquote nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Batteriespeichers von rd. 33,8% nochmals auf zunächst gut 25,5% in 2019 zurückgegangen. Nun steigt diese aber bereits wieder und liegt für 2021 bei 30,44%, obwohl auch die Bilanzsumme leicht weiter angestiegen ist. Der Grund dafür ist insbesondere im wiederholt sehr guten Jahresergebnis für 2021 zu finden, welches wieder das Beste in der bisherigen knapp 110-jährigen Geschichte des Unternehmens ist.

Das Bordesholmer Stromnetz wird physikalisch zu rd. 75 % aus direkt angeschlossenen regenerativen Erzeugungsanlagen gespeist. Eine Quote von 100 % könnte allein schon durch den Bau einer in Planung befindlichen Photovoltaik-Freilandanlage in Bordesholm erreicht werden.

In Fortführung der Vorjahre kann die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH weiterhin eine positive Entwicklung verzeichnen. Die Prognose für das Jahresergebnis 2021 lt. 1. Nachtragswirtschaftsplan 2021 lag bei rd. 1.458 T€ vor Steuern (Vorjahr: 575 T€), das tatsächliche Vorsteuer-Ergebnis liegt bei rd. 1.938 T€ (Vorjahr: 1.253 T€). Der überplanmäßige deutliche Zuwachs des Vorsteuerergebnisses gegenüber dem 1. Nachtragswirtschaftsplan 2021 ist schwerpunktmäßig auf folgende periodenfremde Erträge zurückzuführen:

- höhere tatsächliche, witterungsbedingte Absatzmengen im Gas- und Fernwärmebereich als noch im Nachtragswirtschaftsplan angenommen
- deutliche Kundengewinne im Gasbereich ab ca. Oktober 2021 aufgrund eines sehr günstigen Preisniveaus bei der VBB GmbH im Vergleich zur Konkurrenz
- höhere Erlöse in der PRL-Regelenergievermarktung mit dem Batteriespeicher als angenommen
- Corona-bedingter Rückgang von Kosten für Dienstreisen, Veranstaltungen, Schulungen, etc.
- leicht höherer Stromabsatz als geplant, wohl durch Homeoffice und einen steigenden Anteil an E-Mobilität in unserem Versorgungsgebiet

4.) Wesentliche Verträge:

Im September 2021 wurde ein neuer Gaslieferungsvertrag für 2024 und 2025 unterschrieben. Seit einschließlich 2019 wurde das bisherige Gaswirtschaftsjahr jeweils vom 01.10 bis zum 01.10 des Folgejahres auf das Kalenderjahr umgestellt. Seitdem ist das Gaswirtschaftsjahr nun auch konform zum Geschäftsjahr der VBB GmbH. 2021 war das zweite diesbezüglich vollständig in einem Gesamtvertrag abgerechnete Kalenderjahr.

Für die Jahre 2019 und 2020 wurde ein neuer Stromvorlieferant ausgewählt, der nun auch seit dem 13.05.2019 die Vermarktung des Batteriespeichers im Primärregelenergiemarkt (PRL-Markt) übernommen hat. Mit diesem Lieferanten wurden Mitte 2019 neue Stromlieferverträge für die Jahre 2021 und 2022 abgeschlossen und im Juni 2021 für die Jahre 2023 und 2024.

Im Wasserbereich wurden keine wesentlichen neuen Verträge, auch nicht zu Lieferanten, abgeschlossen, hier bestehen die bisherigen weiter. Allerdings unterliegt der Wasserliefervertrag mit der Gemeinde Wattenbek aktuell einer gerichtlichen Preisüberprüfung.

Im Wärmebereich wurden alle Kundenendverträge in Zusammenarbeit mit einem Consulting-Büro und mit Rechtsanwälten für Neukunden vollständig neu kalkuliert und überarbeitet. Die neuen Preisbestimmungen wurden für alle Wärmekunden, also auch für die Bestandskunden, zum 01.07.2021 angepasst, veröffentlicht und eingeführt. Die einzige Ausnahme bilden die drei sowieso bereits individuell kalkulierten Contracting-Kunden.

5.) Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen sind in 2021 mit rd. 1.137 T€ gegenüber 2020 mit rd. 492 T€ nun insgesamt sehr deutlich angestiegen. Im Wesentlichen geht die Erhöhung zurück auf die Einstellung von Rückstellungen im Zuge des EEG-Ausgleichsmechanismus (104 T€), für Mehr-/Mindermengenabrechnungen im Gasbereich (59 T€) und für ausstehende sowie noch im Folgejahr zu entwertende CO₂-Zertifikate nach dem BEHG (440 T€).

In 2021 sind insgesamt rd. 928 T€ Rückstellungen neu zugeführt (Vorjahr: 252 T€) und rd. 281 T€ der Rückstellungen des Vorjahres in Anspruch genommen (Vorjahr: 363 T€) und 2 T€ aufgelöst (Vorjahr: 40 T€) worden.

Die Inanspruchnahme wie auch die Zuführung zu den Rückstellungen bezieht sich, wie auch bereits in den Vorjahren, zu einem guten Anteil auf nicht unmittelbar von VBB beeinflussbare Regulierungsthemen und auf Umlagemechanismen wie z.B. CO₂-Steuer nach dem BEHG oder dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG.

6.) Netzentgeltentwicklungen:

Die Netzentgelte stellen die Nutzungsgebühr (ähnlich einer Mautgebühr bei der Nutzung einer Autobahn oder ähnliches) für den Energietransport durch die Strom- bzw. Gasnetze dar. Die Netzentgelte sind dabei nach verschiedenen Spannungs- (Strom) bzw. Druckebenen (Gas) geteilt. Die Versorgungsbetriebe Bordesholm betreiben in Bordesholm die Strom-Spannungsebene 5, 6 und 7 und in 7 Umlandgemeinden die Spannungsebenen 6 und 7. Im Gasbereich betreiben die Versorgungsbetriebe im Wesentlichen kein eigenes Hochdrucknetz, sondern überwiegend ausschließlich ein eigenes Mitteldrucknetz.

Deutschland und so auch die VBB befindet sich inzwischen im Gasbereich in der 3. Anreizperiode (seit dem 01.01.2018) und im Strombereich ebenfalls in der 3. Anreizperiode (seit dem 01.01.2019). Eine Anreizperiode erstreckt sich jeweils über einen Geltungszeitraum von 5 Jahren. In beiden Fällen befinden sich die Versorgungsbetriebe aufgrund ihrer relativ kleinen Größe inzwischen im sogenannten "Vereinfachten Verfahren".

Die Spartenergebnisse der Netzsparten Strom und Gas (regulierte Bereiche) haben folgende Ergebnisse:

- Stromnetz: Das Ergebnis des Vorjahres 2020 lag bei rd. -110 T€ vor Steuern, das Ergebnis für 2021 liegt nun bei rd. -133 T€. Der Grund für das gegenüber dem Vorjahr etwas schlechtere Ergebnis ist durch Corona-bedingt nachzuholende Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Vorjahr zu erklären. Das noch immer nicht positive Ergebnis in der Sparte "Stromnetz" - und

dies trotz der neu genehmigten Erlösobergrenze seit dem 01.01.2019 - liegt im Wesentlichen in 2 regulatorischen Effekten, die auf das Jahr 2019 zurückgehen, begründet:

- die vorgelagerten Netzentgelte lagen auf Grund einer Leistungsspitze deutlich über den in der Erlösobergrenze des Jahres 2019 enthaltenen Aufwendungen hierfür
 - die Aufwendungen für vermiedene Netzentgelte lagen deutlich über den in der Erlösobergrenze des Jahres 2019 enthaltenen Aufwendungen
- Gasnetz: Das Spartenergebnis für die Gasnetze lag im Jahr 2020 bei rd. 301 T€ vor Steuern. Dieses gute Ergebnis konnte in 2021 mit rd. 255 T€ vor Steuern nicht mehr ganz erreicht werden. Der Grund für den Ergebnissrückgang gegenüber dem Vorjahr liegt im Wesentlichen in der Auflösung einer regulatorischen Rückstellung aus dem Regulierungskonto für 2020 begründet, etwas vergleichbares gab es in 2021 nicht. Ein weiterer Grund liegt auch im Nachholen Corona-bedingt nachzuholender Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Vorjahr.

7.) Personalentwicklung:

Insgesamt haben sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr 2020, im Jahr 2021 leicht erhöht. Diese liegen in 2021 bei rd. 2,34 Mio.€ (Vorjahr: 2,26 Mio.€). Dabei berücksichtigt ist bereits eine Tarifierhebung zum 01.04.2021 in Höhe von 1,56%. In der Verteilung auf die bestehenden Bereiche der VBB GmbH ergibt sich folgendes Bild:

Im Vertrieb war der Personalbestand im Vergleich von 2020 auf das Jahr 2021 weiterhin stabil. Es gab lediglich einen altersbedingten Personalwechsel in 2021.

Im Shared-Service ist in 2021 eine Mitarbeiterin aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Im technischen Bereich ist im Frühjahr 2021 ein Mitarbeiter plötzlich und überraschend verstorben. Die Neubesetzung konnte erst in 2022 realisiert werden. Für die Aufgabenerledigung im GIS-Bereich ist und bleibt unverändert eine externe Firma mit eingebunden.

Die VBB GmbH stellt unverändert in Personalunion auch die Dienstleistungen für das Tochterunternehmen KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co.KG zur Verfügung. KNÖV-NetT ist ein reiner Netzbetreiber, der Aktiv- und Passiv-Glasfasertechnik auf FTTH-Basis (Fibre to the Home) betreibt. Dieser stellt seine Dienste in Form einer Bandbreitenvermietung von Punkt zu Punkt zur Verfügung, welche dann über einen bestehenden Netznutzungsvertrag abgerechnet wird.

Weiterhin werden z.B. unverändert Dienstleistungen für den Abwasserzweckverband Bordscholmer Land, die Bordscholmer Strassenbeleuchtung und für andere Dritte, wie z.B. für die Wasserversorgung in Wattenbek erbracht.

Die Geschäftsführung sieht die Entwicklung der Mitarbeiter als Wesentlich für die weiterhin positive Entwicklung des Unternehmens an.

8.) Kooperationsentwicklungen:

Neben dem Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserversorger (VSEW) gibt es die Zusammenarbeit mit der Norddeutschen Allianz, um Regulierungsaufgaben gemeinsam zu bewältigen. Weiterhin gibt es seit 2012 eine Arbeitsgemeinschaft Breitband, bei der die VBB GmbH ebenfalls Mitglied wurde. Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarwerken. Ziel dieser Kooperationen ist es in erste Linie, gemeinsam weitere Kosteneinsparungen, insbesondere in Software- und Regulierungsbereichen, zu erreichen. Zudem steht auch ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch immer im Mittelpunkt.

In bestimmten Bereichen, wie z.B. E-Mobilität werden aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe der Versorgungsbetriebe Bordscholmer sogenannte White-Label-Kooperationen mit anderen Stadtwerken und Energieversorgern angestrebt. Diese Kooperationen müssen zueinander passen, koppelbar sein und dazu geeignet sein, Kundenpakete daraus zu schnüren.

I.2 Umsatzerlöse

Mit in die Umsatzerlöse gehen immer alle durchlaufenden Posten ein, wie z.B. sämtliche Steuern und Abgaben im Gas- und Strombereich, sowie alle vorgelagerten Netzentgelte usw. Das bedeutet im Energieverkauf Gas und Strom bisher allein einen Anteil von mind. 50% und deutlich darüber. Zukünftig werden wegen der aktuell anhaltenden Energiekrise aber auch eigene Beschaffungskosten und gesetzliche neue Umlagen im Strom- und Gasbereich einen deutlich höheren Anteil einnehmen, als dies bisher der Fall war. Die übrigen Geschäftsfelder erzeugen wegen des Fehlens vergleichbarer durchlaufender Posten in der Menge - verhältnismäßig zur Investition - entsprechend niedrigere Umsatzerlöse. Dadurch ist zu erklären, dass die Umsatzerlöse sich nicht immer im identischen Verhältnis ändern, wie z.B. die Unternehmensbilanzsumme.

In den letzten Jahren lagen die Umsatzerlöse regelmäßig bei gut 16 Mio.€. Im Jahr 2019 sind diese insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme des Batteriespeichers am 13.05.2019 auf rd. 17,5 Mio.€ angestiegen. Im ersten ganzjährigen Betriebsjahr des Batteriespeichers 2020 konnten die Umsatzerlöse dann weiter auf rd. 18,2 Mio.€ gesteigert werden. In 2021 lagen die Umsatzerlöse dann bei knapp 19,3 Mio.€, der Grund für die weitere Steigerung liegt wieder wesentlich im Batteriespeicher-Betrieb.

Die Begründungen für die Umsatzänderungen im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 sehen im Einzelnen wie folgt aus:

Die Umsatzentwicklung im Produktbereich für die Glasfaserangebote der VBB auf dem Netz der KNÖV-NetT hat sich wie folgt entwickelt und konnte für 2021 aufgrund stetig gestiegener Kundenzahlen weiter gesteigert werden:

2019:	rd. 1,23 Mio.€
2020:	rd. 1,29 Mio.€
2021:	rd. 1,32 Mio.€

Ein geringer werdender weiterer Anstieg durch immer flacher steigende Breitband-Kundenzahlen (aus noch laufenden Portierungen und aus der Neugewinnung) ist in den nächsten Jahren noch zu erwarten.

Der Bereich Grundstücke und Nebengeschäfte kommt im Jahr 2021 auf einen zum Vorjahr leicht geminderten Umsatz von rd. 24 T€ (Vorjahr: rd. 28 T€).

Im Strombereich haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 9,59 Mio.€(Strompreisanpassung zum 01.01.2019)
2020:	rd. 10,10 Mio.€(Strompreisanpassung zum 01.01.2020)
2021:	rd. 9,37 Mio.€(Strompreisanpassung zum 01.01.2021)

Die Begründung für den leichten Umsatzrückgang im Strombereich liegt in der Verringerung der Umsatzerlöse aus dem EEG-Umlagemechanismus begründet. Die Gesamtkundenanzahl und insbesondere der Gesamtumsatz im Strombereich ist im Vergleich zu 2020 im Jahre 2021 leicht zurückgegangen.

In der Gasversorgung haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 4,18 Mio.€
2020:	rd. 4,06 Mio.€
2021:	rd. 4,61 Mio.€(Gaspreisanpassung zum 01.01.2021, insbesondere wegen Einführung der CO ₂ -Steuer nach dem BEHG)

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist durch die in 2021 erhöhte Gesamtumsatzmenge und auf die Preisanpassung vom 01.01.2021 zurückzuführen.

Im Wasserbereich haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 1,21 Mio.€
2020:	rd. 1,36 Mio.€
2021:	rd. 1,34 Mio.€

Die Umsatzerlöse im Wasserbereich sind wegen des witterungsbedingten leichten Absatzzrückganges gegenüber 2020, im Jahr 2021 ebenfalls leicht zurückgegangen.

Im Bereich Fernwärme haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 817 T€(durch Preiserhöhung und witterungsbedingte Absatzsteigerung)
2020:	rd. 761 T€(insbesondere durch formelbedingte Preissenkung)
2021:	rd. 841 T€

Die Umsatzerlöse im Fernwärmebereich sind gestiegen durch die Anpassung der Wärmeverträge bzw. Preisblätter zum 01.07.2021 & durch die erhöhte Absatzmenge analog zum Gas. Gegenläufig war eine HEL-bedingte Preissenkung nach der alten Formel im Zeitraum 01.01.2021 bis 30.06.2021. Durch die neue Preisgestaltung sind in den Folgejahren weitere Steigerungen der Umsatzerlöse zu erwarten.

Staatliche Steuern und Abgaben gab es bisher im Fernwärmebereich, im Gegensatz zu den Strom- und Erdgasprodukten, mit Ausnahme der Mehrwertsteuer nicht. Neu ist jetzt aber auch die Wirksamkeit der CO₂-Preisabgabe nach dem BEHG, welche nun, seit dem 01.01.2021, auch für den Fernwärmebereich gilt. Vorgelagerte Netzentgelte gibt es hier nicht, da die Wärme direkt in Bordsesholm oder im unmittelbaren Umland erzeugt und eingespeist wird.

Im Bereich der Regel- und Ausgleichsenergievermarktung mit Hilfe des Batteriekraftwerkes, welches seit dem 13.05.2019 im Betrieb ist, haben sich die Umsatzerlöse im 2. vollständigen Betriebsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 0,44 Mio.€
2020:	rd. 0,66 Mio.€
2021:	rd. 1,78 Mio.€

In diesem Bereich sind die VBB GmbH in extremem Maße von der Marktpreisentwicklung an den Deutschen und Europäischen Regelenergiemärkten abhängig, insbesondere von der am Primärregelenergiemarkt. Die Preisentwicklung an diesem Markt hat sich in 2021 sehr positiv entwickelt und so ca. zu einer Verdreifachung der Umsatzerlöse aus der Regelenergievermarktung geführt. In diesem Bereich ist aber auch in den nächsten Jahren mit deutlich schwankenden Umsatzerlösen zu rechnen, da der Marktpreis nicht von der VBB GmbH beeinflusst werden kann. Der aktuelle Grenzpreis für unser VBB-Batteriekraftwerk liegt aber aus verschiedenen Gründen sehr niedrig, weshalb wir auch für die Zukunft eine gute Erlös- und Gewinnsituation für den Batteriespeicher prognostizieren.

I.3 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der VBB GmbH hat sich in den vergangenen Jahren, insbesondere zuletzt wegen der Neuinvestition in das Batteriekraftwerk nochmals weiter erhöht. Dazu beigetragen haben auch die einhergehenden Darlehnsaufnahmen sowie die erhaltene Förderung für das Batteriekraftwerk. Den Neuinvestitionen wirken grundsätzlich die jeweils bereits erfolgten, jährlichen Abschreibungen sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entgegen. Alle weiteren Änderungen sind Stichtageffekte zum jeweils 31.12 des Berichtsjahres, zumeist insbesondere aus Soll und Haben resultierend aus der Jahresendabrechnung.

Die Bilanzsumme der VBB GmbH (ohne KNÖV-NetT) hat sich wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 31,57 Mio.€
2020:	rd. 31,87 Mio.€
2021:	rd. 32,23 Mio.€

Die Bilanzsumme hat sich in 2021 gegenüber 2020 wiederholt im Wesentlichen nur noch durch Stichtagsbedingte Effekte verändert. Wesentliche weitere Steigerungen der VBB-Bilanzsumme sind nur mit neuen, größeren und nicht periodischen Investitionen und Umsatzsteigerungen zu erwarten. Die Investitionen in das Anlagevermögen sind wieder auf ein normales Niveau zurückgekehrt, es gab keine Sonderprojekte und die Abschreibung der Sachanlagen sowie der Rückgang der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ist weiter fortgeschritten. Der dennoch leichte Anstieg der Bilanzsumme ist auf das sehr gute Jahresergebnis für 2021 und den Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen. Hinzu kommen aber auch noch Bilanzeffekte aus den CO₂-Zertifikaten, welche den Anstieg der Rückstellungen und analog den Anstieg der Vorräte zur Folge hatten.

Das Eigenkapital (EK) und die Eigenkapitalquote (EK-Quote), die das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme widerspiegelt, hat sich für VBB wie folgt entwickelt:

2017:	EK:	rd. 7,7 Mio.€	EK-Quote:	33,82%
2018:	EK:	rd. 8,0 Mio.€	EK-Quote:	27,68%
2019:	EK:	rd. 8,1 Mio.€	EK-Quote:	25,50%
2020:	EK:	rd. 8,7 Mio.€	EK-Quote:	27,24%
2021:	EK:	rd. 9,8 Mio.€	EK-Quote:	30,44%

Die insgesamt positive Entwicklung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Zuführung zur Gewinnrücklage aus den Jahresergebnissen der letzten Jahre zurückzuführen, zuletzt insbesondere wegen des sehr guten Jahresergebnisses für 2021 bei nur geringfügig gestiegener Bilanzsumme. Die EK-Angabe für 2021 bedingt, dass Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung dem Gewinnverteilungsvorschlag der GF folgen wird. Durch den Bau des Batteriekraftwerkes ist die Eigenkapitalquote vorübergehend erwartungsgemäß noch einmal abgesunken. Dies liegt allerdings nicht an einem Eigenkapitalrückgang - im Gegenteil ist dieses weiter gestiegen - sondern vielmehr an einer durch die Investitionen in das Batteriekraftwerk bedingten Bilanzsummenerhöhung.

Die für das Projekt erhaltenen Investitionszuschüsse aus EU-Fördermitteln dürfen bei der Errechnung der Eigenkapitalquote zu 65% als sogenannter "Sonderposten Investitionszuschüsse" mit angerechnet werden. Dieses ist aber bei der Errechnung der vorgenannten EK-Quote nicht berücksichtigt worden. Würden diese 65% mit angerechnet, was von den Banken akzeptiert und grundsätzlich so erlaubt wäre, so liegt die EK-Quote wieder sehr deutlich über den von der Kommunalaufsicht geforderten 30%, bei 36,81 % (Vorjahr: rd. 33,66%).

Um die Eigenkapitalquote, möglichst auch ohne die anteilige Berücksichtigung der Förderung, auf einen unter anderem für die Netzentgelte im Gas- und Strombereich stabilen Wert von 40% entwickeln zu können, müssen solange bis mind. dieses Ziel erreicht ist, entsprechend anteilige Gewinne in die Eigenkapitalrücklage der VBB zugeführt werden. Gewinne dürfen also unverändert nicht vollständig an den Gesellschafter Gemeinde Bordsesholm ausgeschüttet werden. Nur so bleibt die Investitionsfähigkeit der Gesellschaft im erforderlichen Umfang erhalten, zumal gerade ausgelöst durch die aktuelle Energiekrise wieder erhebliche neue Investitionen bei der VBB GmbH anstehen.

I.4 Ergebnisentwicklung

Das Jahresergebnis (Gewinn) hat sich vor Steuern wie folgt entwickelt:

2019:	rd. 401 T€
2020:	rd. 1.253 T€
2021:	rd. 1.938 T€

Nach einem kurzen, durch die relativ hohe Investition in den Batteriespeicher bedingten, Einbruch der Gewinnsituation der VBB GmbH in 2019, hat sich das Jahresergebnis für 2020 bereits zu einem Rekordergebnis in der knapp 110-jährigen Geschichte der VBB GmbH entwickelt. Dieses wird nun nochmals getoppt durch das Jahresergebnis für 2021. Gerade die Investition aus 2019 in den Batteriespeicher sorgt für diese sehr

gute Gewinnentwicklung. weitere Beiträge sind bereits zuvor im Lagebericht unter 1.1.3.) letzter Absatz erläutert.

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäfts- und Ergebnisverlauf der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH insgesamt als positiv ein. Insbesondere den sinkenden Kostendeckungsbeiträgen aus der Strom- und Erdgassparte konnten Neuinvestitionen in das FTTH-Glasfasernetz in 8 Gemeinden und in das Batteriekraftwerk entgegengesetzt werden. Durch die Spartenvielfalt der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH ist so aus Sicht der Geschäftsführung ein insgesamt weiterhin positiver Geschäftsverlauf zu erwarten. Dabei ist immer zu berücksichtigen, dass jede Sparte ihren eigenen - angemessen zum Risiko - entsprechenden positiven Kostendeckungsbeitrag erwirtschaftet. Die Erfahrung aus der Vergangenheit zeigt, dass die einzelnen Sparten immer wieder Höhen und Tiefen durchlaufen, aber dies in aller Regel in einer ausgleichenden Form, das heißt dass die Sparten selten alle gleich in einer Hochphase, aber auch ebenso selten alle gleich in einer Tiefphase sind.

Allerdings muss hier die aktuelle Situation der Energiekrise, ausgelöst durch Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, besonders betrachtet werden. Diese hat bereits aktuell eine enorme Preissteigerung im Gas- und Strombereich zur Folge, deren Ende derzeit weder zeitlich noch in der Höhe absehbar ist. Hinzu kommen zahlreiche neue, sehr hohe Umlagemechanismen (Speicherumlage, Gasbeschaffungsumlage, Bilanzierungsumlage, Umlage aus dem Reservekraftwerkebereithaltungsgesetz). Dadurch werden sehr viel mehr Kunden als in der Vergangenheit ihre Rechnungen für die Energielieferungen nicht mehr bezahlen können. Der drohende Anstieg der Zahlungsausfälle bei den Endkunden ist aus unserer Sicht die größte Gefahr für die Energieversorger. Speziell Bordesholm bzw. das Versorgungsgebiet der VBB GmbH ist allerdings kein Hotspot für einen außergewöhnlichen Anstieg der Zahlungsausfälle. Hier werden überwiegend Einfamilienhäuser bewohnt und die Kundschaft lebt überwiegend nicht am Existenzminimum. Dennoch wird der Zahlungsausfall auch hier ansteigen, womöglich auch in den 6-stelligen Bereich. Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass diese aber durch andere Sparten, insbesondere durch das bestehende Batteriekraftwerk, aufgefangen werden können. Das bedeutet, dass die Jahresergebnisse der VBB GmbH bei weiterhin bestehender Energiekrise zwar voraussichtlich wieder deutlich zurückgehen werden, die VBB GmbH aber weder eine eigene Zahlungsunfähigkeit noch die Notwendigkeit für eine staatliche bzw., wie aktuell diskutiert, eine kommunale Unterstützung zu erwarten hat bzw. benötigen wird.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden auch für das Jahr 2021 von der Geschäftsführung als nicht wesentlich für die VBB GmbH eingeschätzt. Hintergrund ist die im Wesentlichen von Tarif- und Kleingewerbekunden geprägte Landschaft bei der VBB GmbH. Damit Bestehen unverändert keine Einzelabhängigkeiten. Zudem ist das Ausfallrisiko bei der VBB GmbH überschaubar. Die Tochter KNÖV-NetT Glasfaser-Technik und die auf dem Netz vermarkteten Kundenverträge der VBB GmbH florieren durch Corona sogar besser als zuvor.

Aus Sicht der Geschäftsführung werden aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen. Im Einzelnen werden nachfolgend noch einmal die Veränderungen und Entwicklungen der VBB-Sparten VOR Steuern dargelegt. Die derzeit wesentlichen Standbeine des VBB-Unternehmensverbundes sind:

- Allgemein (Grundstücke, Nebengeschäft, Beteiligungen (außer KNÖV-NetT), ...)
- Glasfaser-Breitband-Produkte der VBB auf dem Netz von KNOV-NetT
- Stromnetz (regulierte Netzentgelte, BNetzA)
- Stromvertrieb (dem Wettbewerb unterliegende Preise)
- Gasnetz (regulierte Netzentgelte, BNetzA)
- Gasvertrieb (dem Wettbewerb unterliegende Preise)
- Wassergewinnung & -netz (noch keine getrennte Bilanzierung)
- Wärmegewinnung & -netz (noch keine getrennte Bilanzierung)
- Batteriekraftwerk (Regel- und Ausgleichsenergievermarktung)

Allgemein (Grundstücke, Nebengeschäfte, Beteiligungen): Das Ergebnis für das Jahr 2021 ist zum Vierten Mal in Folge positiv und liegt bei +4 T€ vor Steuern (Vorjahr: +20 T€). Im Jahr 2021 gab es keine besonderen Effekte, es war ein "normaler" Verlauf zu verzeichnen. Der dennoch leichte Rückgang des Spartenergebnisses ist insbesondere auf gestiegene interne Personalaufwendungen für erbrachte Dienstleistungen zurückzuführen.

Glasfaser-Breitband-Produkte: Analog zum Netzbetreiber KNÖV-NetT (siehe dazu den eigenen Jahresabschluss- und Lagebericht) konnten auch bei VBB die Kundenzahlen in 2021 über den Business-Case hinaus weiter gesteigert werden. Der hier ausgewiesene Verlust geht auf das noch bestehende Darlehn für die TV-Satellitenempfangsanlage in dieser Sparte und auf gestiegene Personalaufwendungen zurück. Der höhere Personalaufwand geht auf mehr Bestandskunden zurück, deren Systeme technisch betreut werden müssen. Bei weiterhin positivem Verlauf, welcher aktuell durch die Corona-Krise sogar unterstützt wird, können wir auch bei VBB in Zukunft mit leichten Gewinnen für unser Glasfasergeschäft rechnen. So liegen die Ergebnisse dieser Sparte wie folgt:

2019:	rd. -32 T€
2020:	rd. -13 T€
2021:	rd. -10 T€

Hierin sind Zinsen aus Darlehen für die Eigenkapitalausstattung der KNÖV-NetT, für Softwareanteile, für Investitionen (TV-Satelliten-Empfangsanlage) wie auch Personalkosten enthalten. Rechnet man die Darlehnsbelastung für die Eigenkapitalausstattung heraus, so ergäbe sich ein Jahresergebnis für 2021 in Höhe von +10 T€ (Vorjahr: +26 T€).

Stromversorgung (Netz & Vertrieb): Dieser Bereich hatte insgesamt einen deutlichen Rückgang des Ergebnisbeitrages seit den Stromnetzübernahmen zum 01.01.2015. Hinzu kamen dann auch noch Verluste für die gesetzlich vorgeschriebene Einrichtung eines grundzuständigen Messstellenbetriebs (gMSB). Insbesondere das Jahresergebnis aus dem Netzbereich war in den vergangenen Jahren immer deutlich negativ, dieses konnte jeweils mehr oder weniger gut aus dem Stromvertrieb wieder aufgefangen werden. Seit dem 01.01.2019 hat allerdings die über 5 Jahre andauernde 3. Anreizperiode in der Netzentgeltregulierung begonnen, darin hat die VBB nun eine neue, deutlich auskömmlichere und höhere neue Erlösbergrenze seit den Stromnetzübernahmen in 7 Umlandgemeinden zum 01.01.2015 genehmigt bekommen.

Für 2021 lag das Spartenergebnis für die Stromversorgung beinahe identisch zu dem des Vorjahres bei einem Gewinn von insgesamt rd. 69 T€ vor Steuern (Vorjahr: 70 T€). Dieses Ergebnis konnte erreicht werden, obwohl Corona-bedingt Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Vorjahr nachgeholt werden mussten. Vertriebllich ist die Absatzmenge und damit der Ergebnisbeitrag etwas angestiegen. Dies führen wir, trotz Einsparbemühungen und anwachsender Strom-Eigenproduktion bei den Kunden, insbesondere auf den deutlich steigenden Anteil im Elektromobilitätsbereich zurück. Im Messstellenbetrieb liegt unverändert ein konstant negatives Ergebnis vor, da die Anzahl der bearbeiteten Zähler im Vergleich zu den hohen Grundkosten einfach noch zu gering ist. Zurückzuführen ist dies auf die sehr schleppende Markteinführung und Freigabe durch den Gesetzgeber.

Gasversorgung (Netz & Vertrieb): Dieser Bereich hat wiederholt den besten Ergebnisbeitrag in Höhe von rd. 1.176 T€ vor Steuern für das Jahr 2021 (2020: 1.273 T€ // 2019: 862 T€ // 2018: 999 T€) zu verzeichnen. Das wird sich allerdings aufgrund der aktuellen Energiekrise in sehr absehbarer Zeit ändern, zum einen wegen eines deutlichen Absatzrückganges (Einsparungen wegen drastisch gestiegener Kosten, Änderung von Heizungsanlagen, Solarthermie, PV, etc.) und zum anderen, weil das Batteriekraftwerk auf dem Weg ist, die Gasversorgung als bisher stärkste Sparte abzulösen. Der bereits in 2021 aufgetretene leichte Ergebnisrückgang trotz einer Absatzsteigerung und höherer Kundenzahlen, ist momentan noch zurückzuführen auf einen höheren Personalaufwand, insbesondere bedingt durch die Kundengewinnung und die damit

verbundenen Lieferantenwechselprozesse. Hinzu kommt auch, dass das Vorjahresergebnis für 2020 durch die Auflösung einer regulatorischen Rückstellung einmalig positiv beeinflusst wurde.

Wasserversorgung (Gewinnung & Netz): Dieser Bereich hat rd. seit dem Jahr 2010 einen durchlaufend negativen Ergebnisbeitrag erwirtschaftet. Die Ergebnisse dieser Sparte liegen wie folgt:

2019:	rd. +50 T€
2020:	rd. - 2 T€
2021:	rd. -16 T€

Die leichte Ergebnisverschlechterung im Jahr 2021 ist zum einen auf einen witterungsbedingten und auch der abflachenden Corona-Krise geschuldeten Absatzrückgang zurückzuführen. Zum anderen besteht die Situation der Zahlung eines deutlich zu geringen Wassergestehungspreises mit einer Weiterverteilergemeinde unverändert. Zum 01.01.2022 gab es aber eine neue Wasserpreiskalkulation, sodass bei parallel positiver Sicht auf eine Verbesserung der Situation mit der vorgenannten Weiterverteilergemeinde die Wasserversorgung der VBB GmbH zukünftig leicht positive Zahlen schreiben wird.

Wärmeversorgung (Erzeugung & Netz): Dieser Bereich hatte mit Ausnahme von 2019, in den letzten Jahren überwiegend einen negativen Kostendeckungsbeitrag zu verzeichnen. Die Ergebnisse dieser Sparte liegen wie folgt:

2019:	rd. +11 T€
2020:	rd. -45 T€
2021:	rd. -73 T€

Die trotz einer witterungsbedingten Absatzsteigerung und neuer Preisformeln/Preisstruktur seit dem 01.07.2021 erneute Ergebnisverschlechterung ist im Wesentlichen auf folgende Punkte zurückzuführen:

- formelbedingte Preissenkung in 2021 nach den alten Formeln für den Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 30.06.2021 (der Ölpreisanteil war zu dem Zeitpunkt wieder gefallen).
- die Möglichkeit der Weitergabe der neuen CO₂-Steuer nach dem BEHG war erst mit den neuen Verträgen und Preisblättern ab dem 01.07.2021 möglich, für die erste Jahreshälfte standen dem Mehraufwand somit keine Einnahmen entgegen
- durch die Entwicklung der neuen Verträge und Preisblätter zum 01.07.2021 entstand in der ersten Jahreshälfte ein deutlich erhöhter Beratungsaufwand

Die neuen Preisbestimmungen und Verträge seit dem 01.07.2021 werden in den Folgejahren für eine Verbesserung des Deckungsbeitrages aus dem Wärmebereich sorgen. Diese bilden die korrekten und gesetzeskonformen Preisgrundlagen ab und wurden gemeinsam mit einem darauf spezialisierten Ingenieurbüro erarbeitet.

Batteriekraftwerk (Regel- und Ausgleichsenergievermarktung): Das Batteriekraftwerk ist bereits aktuell in 2021 die zweitstärkste Sparte und ist auf dem Weg bereits in 2022 sogar die stärkste Sparte der VBB GmbH zu werden. Es wurde erstmals am 13.05.2019 in der Regelenergievermarktung am Primärregelenergiemarkt in Betrieb genommen. Buchhalterisch und auch organisatorisch wird das Batteriekraftwerk von Anbeginn an als eigenständige Sparte verbucht und verrechnet.

Die Ergebnisentwicklung dieser Sparte hat sich wie folgt entwickelt:

2018/2019:	rd. - 297 T€(Anfangsverluste & schlechte PRL-Marktpreise zum Start)
2020:	rd. - 112 T€(schlechte PRL-Marktpreise für Regelenergie)
2021:	rd. +714 T€(sehr gute PRL-Marktpreise für Regelenergie)

Als Zukunftsperspektive haben die VBB in 2021 die vermarktbar, beim Übertragungsnetzbetreiber "Tennet" präqualifizierte PRL-Leistung von 11 auf 12 MW erhöhen können. Das hat den aktuell noch benötigten Grenzpreis deutlich gesenkt, sodass zukünftig auch bei niedrigen PRL-Marktpreisen nicht mit Verlusten zu rechnen ist bzw. sich bei guten PRL-Marktpreisen die Gewinnsituation noch dementsprechend verbessert. Hinzu kommt, dass das Batteriekraftwerk alternativ auch zahlreiche weitere Vermarktungsmöglichkeiten besitzt, die gerade im Hinblick auf die anstehende deutliche Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien eine sehr gute wirtschaftliche und wichtige Grundlage finden.

II. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Zusammenfassung der wesentlichen Risiken lautet wie folgt:

- Die Corona-Krise steht leider noch immer an. Diese hat aber bisher und wohl auch in Zukunft keine wesentlichen Auswirkungen auf die VBB GmbH. Der Grund dafür liegt in der überwiegenden Haushalts- und Kleingewerbestruktur im Versorgungsgebiet der VBB GmbH. Hier gab es auch in 2021 noch rückläufige Energieverkäufe z.B. im Restaurantbereich, ausgleichend gab es aber auch deutlich vermehrt Homeoffice, wo dann wieder mehr Energie verbraucht wurde. In der Tochtergesellschaft KNÖV-NetT-Glasfaser war die Geschäftsentwicklung durch Corona und das damit im Zusammenhang stehende vermehrte Homeoffice sogar geschäftsfördernd. Dennoch verbleibt ein Risiko für die VBB GmbH, sollte durch Corona ein zeitgleicher hoher Krankenstand im Personalbereich entstehen. Deshalb bleiben die Hygiene- und Maskenpflichten bei der VBB GmbH bis auf Weiteres erhalten.
- Es entstehen sehr große neue Risiken durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dieser hat einen Rohstoffmangel von Russland an Deutschland und an die gesamte EU zur Folge. Aus Sicht der VBB GmbH wirkt sich dieser insbesondere im Erdgas- aber auch im Strombereich aus. Die Risiken reichen von den Beschaffungspreisen, über neue gesetzliche Umlagen bis hin zum Debitorenmanagement bei den Endkunden und die damit in Verbindung stehenden Liquiditätsrisiken für die Energieversorger. Die VBB hat die Gasbeschaffung per Vollversorgungsvertrag, eingekauft in jeweils 10 Tranchen, bis inkl. 2025 gelöst. Für 2022 und 2023 waren bereits vor der Krise alle Mengen beschafft. Im Strombereich liegt ein Vertragsverhältnis bis inkl. 2024 vor, hier sind für 2023 90% beschafft und für 2024 etwa 50%. Im Strombereich werden die Verkaufspreise an die Endkunden daher, im Gegensatz zur Gasversorgung, zum 01.01.2023 sehr deutlich ansteigen. Hinzu kommen im Strom- und Gasbereich dann noch die aktuellen Umlagen für die Gasneubeschaffung nach §26 EnSiG und für die Einspeicherung nach §35e EnWG und für die Bilanzierungsumlage und im Strombereich für das Ersatzkraftwerkebereithaltungsgesetz. Bordsesholm ist insgesamt kein Gebiet von vielen "Problemkunden" die mit den Preisen in Zahlungsschwierigkeiten kommen werden. Zudem sind unsere Bezugsverträge, wie zuvor beschrieben, bis 2024 bei Strom und bis 2025 bei Gas sicher und nur Future-orientiert, aber nicht von kurzfristigen Börsenentwicklungen abhängig. Und einem dennoch erwarteten erhöhten Zahlungsausfallmanagement auch bei der VBB GmbH steht die noch junge Sparte "Batteriekraftwerk" mit der Vermarktung von aktuell wertvoller werdender Regelenergie entgegen.
- Bedingt durch das regulatorische Umfeld ergeben sich Investitionsrisiken. Gegenmaßnahmen im Unternehmen wurden insbesondere durch eine Investitions- und Liquiditätscontrolling vorgenommen
- Renditerisiko in den Netzbereichen aufgrund sinkender Eigenkapitalzinssätze in der Regulierung.
- Im Energieeinkauf und im Netzbetrieb - insbesondere für Strom und Erdgas - sind die Allokationsrisiken (Übereinstimmung von vorhergesagten und tatsächlichen Verbräuchen gemäß regulatorisch täglich zu liefernden Bilanzreihen), auch gegenüber allen Drittlieferanten, sehr relevant und können schnell zu Schäden in erheblicher Höhe führen. Daher ist es wichtig, den gesamten Prognoseprozess (Allokation) organisatorisch und haftungsrechtlich möglichst sauber aufzubauen. Weiterhin ist hier eine ständige

Kontrolle fest zu implementieren.

- Im Energieverkauf bestehen Risiken bezüglich angewandter Preisgleitformeln und deren Standhaftigkeit bei einer rechtlichen Überprüfung. Hinzu kommt die Gefahr neuer Fest- bzw. Auslegungen der Bundesnetzagentur oder der Kartellämter bezüglich der Erstattung einzelner Preisbestandteile oder deren Ausweisung in der Rechnung.
- Auch die Wettbewerbsfortentwicklung am Energiemarkt wird entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Versorgungsbetriebe nehmen. Immerhin ist davon abhängig, welche Erlöse und damit Margen in den einzelnen Sparten erreichbar sind. Das Thema der Kundenakzeptanz für die Versorgungsbetriebe hat dabei gerade in unserer Heimatregion besondere Bedeutung. Hier ist weiterhin eine enge Zusammenarbeit der Politik, des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sowie der gesamten Belegschaft der Versorgungsbetriebe Bordsesholm erforderlich. Nur so kann unseren Kunden weiterhin unsere Energiewende vor Ort und die damit verbundenen Vorteile vermittelt werden.
- Der Wettbewerb steht dem Aufbau von lokalen, regenerativen und unabhängigen Strom- und Wärmeversorgungssystemen entgegen. Beispielsweise stellt sich die Frage nach Wettbewerb, wenn das lokale Erdgas einmal vollständig durch Grünes Gas substituiert ist. Oder im Strombereich beim Thema einer gemeinsamen Speicher- oder auch PV-Direktnutzung und letztlich auch z.B. beim Mieterstrommodell.
- Die Stabilität des Marktpreises am Primärregelenergiemarkt ist für die Versorgungsbetriebe weder vorhersagbar noch beeinflussbar. Daher ist eine intensive Vermarktung des Batteriekraftwerkes und die parallele Vorbereitung einer alternativen Vermarktung elementar für den Erfolg dieser neuen Sparte.
- Auch zukünftig müssen vom Gesellschafter hohe Gewinnanteile im Unternehmen belassen werden. Nur so kann die Eigenkapitalquote in einen stabilen Bereich von rd. 40% entwickelt und die Investitionsfähigkeit der VBB im erforderlichen Umfang erhalten werden. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise und der Notwendigkeit zur Dekarbonisierung stehen bei der VBB GmbH wieder zahlreiche Investitionsprojekte in den nächsten Jahren an. Diese werden sich in nochmals ähnlicher Größenordnung bewegen wie im vergangenen Jahrzehnt.
- Die Umsetzung der Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien ist unverändert elementar für die Versorgungsbetriebe. Dabei ist nicht nur die Akzeptanz der Energiewende zu Gunsten Erneuerbarer Energien in Deutschland in der Bevölkerung zunehmend wichtig, sondern auch der Erhalt und die Stützung des Geschäftsmodells der VBB GmbH, denn die Erlösstruktur der VBB ist mehr und mehr auf den Siegeszug der Erneuerbaren Energien ausgerichtet.
- Vor dem Hintergrund des neuen Deutschen Klimaschutzgesetzes und den damit verbundenen CO₂-Zielen bis 2050 (2045) ist auch der weitere Betrieb insbesondere unserer Erdgasnetze zunehmend Risikobehaftet. Deshalb soll das Erdgasnetz der VBB GmbH zukünftig zunehmend mit lokal erzeugten "Grünen Gasen" gespeist werden und so das Erdgas ersetzen. Hier ist aber der Akzeptanzverlust in der Bevölkerung wichtig für eine später noch ausreichende Abnehmerstruktur. In dem Zusammenhang müssen auch die finanziellen Möglichkeiten der VBB GmbH bestehen bleiben, einen künftig immer rasanteren Stromnetzausbau zu realisieren und finanzieren zu können. Dieser wird durch eine stark anwachsende Elektromobilität, durch drastisch zunehmende Wärmepumpen, durch deutlich zunehmende dezentrale EEG- Erzeugungsanlagen und vieles mehr absehbar notwendig werden.

Die Zusammenfassung der wesentlichen Chancen lautet wie folgt:

- Insgesamt bietet das stetige Wachstum der VBB GmbH in vielen Sparten die einmalige Möglichkeit der Effizienzsteigerung und der dadurch langfristigen Existenzsicherung der VBB GmbH. Dies ist gerade vor dem Hintergrund steigender Personal- und Softwarekosten und auch aufgrund steigender Risiken ein wichtiger Faktor für eine günstigere Umverteilung dieser Kosten.
- Die Konzentration auf unsere Region hier vor Ort, in der die VBB GmbH bekannt und positiv besetzt ist, bringt weitere Vorteile. In den Gemeinden wird zu einem großen Teil alles aus einer Hand angeboten, was für den Kunden wie für die VBB GmbH gleichermaßen Vorteile bietet. Die VBB GmbH ist vieler Orts beinahe vollständiger Infrastrukturanbieter und kann dadurch spätere Systemdienstleistungen und neue Sektorengekoppelte Systeme für eine neue, regenerative Wärme- und Stromversorgung anbieten.
- Durch die kommunale Gesellschafterstruktur der VBB GmbH verbleibt die Wertschöpfung aus allen Aktivitäten der VBB GmbH in der Region und kommt den Menschen und den Kommunen vor Ort zu Gute. Die örtliche Wirtschaft wird gestärkt, auch dadurch, dass die örtliche Wirtschaft, die Bürger und die Politik die regionale Energiewirtschaft stärker beeinflussen können, als sie es ohne eigenes Versorgungsunternehmen könnten. Dies bezieht sich auf Preise, den Ausbau örtlicher Infrastruktur und auch auf alle Transparenz-Fragen in und aus diesem Bereich.
- Die Versorgungsbetriebe Bordsesholm sind aktuell in 9 Kernsparten aktiv. Dabei zeigt die Vergangenheit eine sehr gute Chancen-Risiken-Verteilung in der Interaktion der einzelnen Sparten zu einem stabilen Gesamtergebnis der VBB GmbH. Die Sparten gleichen sich wechselseitig untereinander sehr gut aus und sorgen im Ergebnis für Stabilität und Planbarkeit im Unternehmen. Zudem fördert die Vielzahl der Sparten automatisch auch das zuvor bereits erwähnte Thema der Sektorenkopplung. Eine zukünftig Stromgeführte Sektorenkopplung mit dem Steuerelement Batteriekraftwerk ist die Vielversprechendste Variante zum vollständigen Aufbau einer lokalen, regenerativen und unabhängigen Strom- und Wärmeversorgung in der Zukunft.
- Der von der Bundesregierung beschlossene Atomausstieg bis 2022 und der Kohleausstieg bis 2038 (2035) bestätigt den seit rd. 20 Jahren in Bordsesholm beschrittenen Weg hin zu regenerativen Energien. Die aktuelle Energiekrise, ausgelöst durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, verstärkt den Gedanken der Lösung aus der Energiekrise durch den massiven Ausbau Erneuerbarer Energien noch einmal stark. Stadtwerke werden wieder mehr gebraucht als jemals zuvor. Kommunale Stadtwerke sind außerordentlich gut geeignet, um dezentrale Eigenerzeugung, auf regenerativer Basis in ihre Netze zu integrieren und zu betreiben. Auch die Einbindung der Bürger gelingt mit Stadtwerken vor Ort erfahrungsgemäß noch am ehesten.
- Der weltweite Trend hin zu Erneuerbaren Energien, von Wind, über Sonne, Biomasse, Erdwärme, Wasserstoff, Batterien, E-Mobilität und vielem mehr nimmt rasant Fahrt auf. Die weltweite Entwicklung gibt also durchaus Anlass zu der Annahme, dass der massive Ausbau und die Umstellung auf Erneuerbare Energien unaufhaltsam voranschreiten wird. Unter diesem Aspekt sind die Versorgungsbetriebe Bordsesholm in jedem Fall richtig und zukunftsorientiert aufgestellt.
- Die Versorgungsbetriebe haben bereits den anstehenden, insbesondere wettbewerbsbedingten rückläufigen Mengen und Margen im Strom- und Gasverkauf und auch in den Gas- und Stromnetzen vorgebaut. Dies zeigt sich aktuell sehr beschleunigt besonders im Gasbereich, durch die drohende Gasmangellage im Winter 2022/2023, die drastisch steigenden Preise und sicherlich auch durch die sich offenbarende hohe Abhängigkeit Deutschlands von russischen Gasimporten. Die VBB GmbH haben dazu bereits ausgleichend vor über 10 Jahren ein Glasfasernetz und vor rd. 4 Jahren die Sparte Regelenergievermarktung mittels unseres Batteriekraftwerkes aufgebaut. Dadurch sind die Versorgungsbetriebe nicht nur insgesamt breiter aufgestellt, sondern können auch dem drohenden Einnahmen- und Umsatzrückgang unmittelbar etwas entgegensetzen.
- Der Netzbetrieb und die Erbringung der Systemdienstleistung verspricht langfristig die beste wirtschaftliche Basis zum Fortbestand der

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH. Die Verbindung mit einem intelligenten Netz, einem Smart-Grid mit integrierten Speichereinheiten und einem lokalen Markt, vereint mit der Möglichkeit zur Regelenenergieerbringung, wird zukünftig unabdingbar für die erfolgreiche Umsetzung einer Energiewende hin zu erneuerbarer Energie sein.

Bordesholm, den 12.08.2022

Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH

gez. Frank Günther

Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	€	€	Vj. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	968.816,60		1.069.292,56
		968.816,60	1.069.292,56
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	4.075.675,29		4.282.118,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.847.968,55		17.227.452,33
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	450.745,75		531.014,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.486,35		71.590,37
		21.448.875,94	22.112.175,88
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.533.872,10		5.533.872,10
2. Beteiligungen	1.000,00		1.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	9.954,82		12.066,40
		5.544.826,92	5.546.938,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		690.308,35	239.498,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.722.715,21		1.010.848,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.469,58		87.548,58
3. Forderungen an die Gemeinde	25.813,71		12.217,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	399.979,28		915.244,55
		2.228.977,78	2.025.859,12
III. Guthaben bei Kreditinstituten		1.318.405,54	865.224,37
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		26.605,62	13.014,39
		32.226.816,75	31.872.003,43

Passiva

	€	€	Vj. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage		1.167.529,66	1.167.529,66
III. Andere Gewinnrücklagen		5.795.440,04	5.163.690,36
IV. Jahresüberschuss		1.347.370,41	851.749,68
		9.810.340,11	8.682.969,70
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		3.155.570,50	3.146.502,19
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	627.070,50		185.609,55
2. Sonstige Rückstellungen	1.137.350,19		492.283,32
		1.764.420,69	677.892,87
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.158.342,48		16.119.157,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	565.200,48		575.317,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311.499,67		379.086,08
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	6.727,08		19.333,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.131.024,93		1.916.995,05
- davon aus Steuern: € 178,67 (Vj. T€ 0,00)			
		17.172.794,64	19.009.889,03
F. Passive latente Steuern		323.690,81	354.749,64
		32.226.816,75	31.872.003,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	€	€	€	Vj. €
1. Umsatzerlöse mit Strom- und Energiesteuer		20.187.867,64		19.014.616,65
abzüglich Strom- und Energiesteuer		-903.124,78		-844.327,58
Umsatzerlöse		19.284.742,86		18.170.289,07
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		59.555,58		75.410,66
3. Sonstige betriebliche Erträge		118.472,78		319.573,34
		19.462.771,52		18.565.273,07
4. Materialaufwand				

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.280.904,05		-11.492.802,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-608.658,27		-507.127,53
		-11.889.562,32	-11.999.930,31
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.864.211,12		-1.795.641,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-478.305,22		-462.796,32
- davon für Altersversorgung € 117.741,45 (Vj. T€ 115,1)			
		-2.342.516,34	-2.258.437,66
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.542.161,21	-1.507.949,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.482.066,81	-1.206.717,57
		-17.256.306,68	-16.973.034,88
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		533,09	624,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		151,46	357,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-268.914,02	-340.180,51
		-268.229,47	-339.199,12
11. Ergebnis vor Steuern		1.938.235,37	1.253.039,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-517.200,84	-339.680,75
13. Ergebnis nach Steuern		1.421.034,53	913.358,32
14. Sonstige Steuern		-73.664,12	-61.608,64
15. Jahresüberschuss		1.347.370,41	851.749,68

Anhang zum 31.12.2021

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht Kiel unter der Nummer HRB 2081 RD eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Bordesholm.

2. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet, wobei auf die eigenen Leistungen angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten berechnet wurden. Den gem. § 253 Abs. 3 HGB vorgenommenen Abschreibungen liegen für alle Zugänge bis einschließlich 2009 die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und dem Wegfall der Möglichkeit zur Übernahme steuerlicher Abschreibungen in den handelsrechtlichen Jahresabschluss gemäß § 254 HGB a.F. werden Zugänge ab dem Jahr 2010 über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden bis 2009 in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben. Für Zugänge des Jahres 2021 wurde die Sofortabschreibung für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 800,00 EUR angewendet. Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Vorräte sind zu durchschnittlichen gewogenen Einstandspreisen bewertet. Dabei wurde das Niederstwertprinzip beachtet. Forderungen sind mit dem Nennwert bilanziert und erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die empfangenen Investitionszuschüsse werden als Sonderposten passiviert.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und an die Gemeinde entfallen auf Forderungen aus Lieferungen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten der 100%ig Tochtergesellschaft KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG als Sicherheit für sämtliche bestehende, künftige und bedingte Ansprüche aus dem Rahmenkredit für den Breitbandausbau über 8,0 Mio. EUR.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 07. Dezember 2021 beschlossen, den Jahresgewinn 2020 in Höhe von 851.749,68 EUR wie folgt zu verwenden:

Abführung an den Gemeindehaushalt	220.000,00 EUR,
Einstellung in die Gewinnrücklage der Versorgungsbetriebe	631.749,68 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen mit rd. 148 TEUR auf Regulierungsthemen (Regulierungskonto), mit rd. 341 TEUR auf ausstehende Rechnungen und Rückforderungsansprüche, mit rd. 440 TEUR auf ausstehende bzw. bereits getätigte, aber noch abzuschließende Zertifikatskäufe sowie mit rd. 156 TEUR auf Personalarückstellungen (wie z.B. Resturlaub und Überstunden).

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.158	1.779	13.379	7.917	
(Vorjahr:	16.119	1.501	14.618	8.723)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	565	565	0	0	
(Vorjahr:	575	575	0	0)	
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	7	7	0	0	
(Vorjahr:	19	19	0	0)	

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	311	71	240	180
(Vorjahr:	379	124	255	195)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.131	969	162	46
(Vorjahr:	1.917	1.719	198	71)
Summe	17.172	3.391	13.781	8.143
(Vorjahr:	19.009	3.938	15.071	8.989)

Auf Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Überhang als latente Steuern angesetzt. Soweit die aktiven latenten Steuern den vorhandenen passiven latenten Steuern entsprechen, werden diese verrechnet dargestellt. Die Differenz besteht insbesondere im Bereich der Beteiligung an der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG. Die ermittelten temporären Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz ergeben insgesamt eine zukünftige Steuerbelastung. Im Bereich der Beteiligungen kommt für die Ermittlung der Steuerlatenzen ein Steuersatz von 16% zum Ansatz, in den übrigen Bereichen beträgt der angesetzte Steuersatz 30%. Zur Abbildung der zukünftigen Steuerbelastung werden passive latente Steuern von rd. 324 TEUR bilanziert.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche (in EUR):

Jahr	Grundstücke und Nebengeschäft	Strom	Gas	Wasser	Wärme	Breitband	Batteriespeicher	Gesamt
2021	24.483,77	9.574.092,89	5.093.353,44	1.361.785,82	996.745,56	1.395.872,86	1.855.884,09	20.302.218,43
2020	30.029,40	10.306.600,22	4.489.573,79	1.387.456,94	854.246,85	1.366.796,74	795.978,38	19.230.682,32

6. Sonstige Angaben

Der Anteil an der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG, Bordesholm, beträgt 100%. Das Kommanditkapital der KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG betrug zum 31. Dezember 2021 3.792.109,67 EUR. Der Jahresüberschuss betrug 228.826,88 EUR.

Der Anteil an der KNÖV-NetT GmbH, Bordesholm, beträgt 100%. Das Eigenkapital der KNÖV-NetT GmbH betrug zum 31. Dezember 2021 34.739,97 EUR. Der Jahresüberschuss lag bei 1.159,36 EUR.

Für die Beschäftigten der Gesellschaft bestand am 31.12.2021 eine Zusatzversorgung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Die Zusatzversorgung umfasst eine Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie ein Altersruhegeld und eine Hinterbliebenenversorgung. Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Gehälter betragen im Berichtsjahr 1.825.448,84 EUR. Der Umlagesatz beläuft sich auf 6,45% Arbeitgeberanteil.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Strom-, Gas- und Wärmebezugsverträgen in Höhe von ca. 3,21 Mio. EUR für das Jahr 2021.

Geschäftsführung

Herr Frank Günther

Die Geschäftsführung hat für das Jahr 2021 ein Bruttogehalt von 135.000,00 EUR zuzüglich einer erfolgsabhängigen Vergütung von 67.102,24 EUR brutto erhalten. Die Vergütung umfasst auch die Tätigkeit bei den Tochterunternehmen KNÖV-NetT GmbH und KNÖV-NetT (Breitband) GmbH & Co. KG. Die Weiterberechnung an die Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung.

Aufsichtsrat

Dr. Jörg Niedersberg	(Vorsitzender)	Rechtsanwalt
Regina Langholz	(1. Stellvertretende Vorsitzende)	Steuerberaterin
Karina Hennecke	(2. Stellvertretende Vorsitzende)	Dipl. Geografin
Lisa-Marie Schon	(Arbeitnehmervertreterin)	Industriekauffrau
Andrea Heiderich		Steuerberaterin
Ralf Schröter		selbstständiger Unternehmer
Michael Hußmann		Wirtschaftsreferent
Thorsten Pogge		Betriebswirt

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2021 27.600,00 EUR.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

Mitarbeiter gesamt		2021	2019
davon:	Geschäftsführer	35	36
davon:	Vollzeitkräfte	1	1
davon:	Teilzeitkräfte	26	27
davon:	Auszubildende	6	5
davon:	450 EUR Kraft	1	2
		1	1

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 1.347.370,41 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gemeinde gemäß Vereinbarung in Höhe von 220.000,00 EUR und Zuführung zu den Gewinnrücklagen der Gesellschaft in Höhe von 1.127.370,41 EUR.

Weitere Angaben

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen von rd. 21,9 TEUR für den Abschlussprüfer erfasst, wovon rd. 15,6 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und rd. 6,3 TEUR auf sonstige Bestätigungsleistungen entfallen.

Bordesholm, den 08. August 2022

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang
Gesamt	01.01.2021	2021	2021
	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.342.140,87	91.737,98	0,00
Summe I	2.342.140,87	91.737,98	0,00

II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.880.259,73	384,18	0,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.836.763,48	609.516,28	0,00		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229.931,92	56.491,34	0,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.590,37	20.255,53	0,00		
Summe II	47.018.545,50	686.647,33	0,00		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.533.872,10	0,00	0,00		
2. Beteiligungen	1.000,00	0,00	0,00		
3. Sonstige Ausleihungen	12.066,40	0,00	2.111,58		
Summe III	5.546.938,50	0,00	2.111,58		
Summe	54.907.624,87	778.385,31	2.111,58		
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Posten des Anlagevermögens	Umgliederungen Umbuchung Endstand				
Gesamt	2021	2021	31.12.2021		
	Euro	Euro	Euro		
1	5	6	7		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	2.433.878,85		
Summe I	0,00	0,00	2.433.878,85		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	6.880.643,91		
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	17.359.553	8.463.639,31		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	2.286.423,26		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-17.359,55	74.486,35		
Summe II	0,00	0,00	47.705.192,83		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	5.533.872,10		
2. Beteiligungen	0,00	0,00	1.000,00		
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	9.954,82		
Summe III	0,00	0,00	5.544.826,92		
Summe	0,00	0,00	55.683.898,60		
Abschreibungen					
Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand
Gesamt	01.01.2021	2021	2021	2021	31.12.2021
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	8	9	10	11	12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.272.848,31	192.213,94	0,00	0,00	1.465.062,25
Summe I	1.272.848,31	192.213,94	0,00	0,00	1.465.062,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.598.141,10	206.827,52	0,00	0,00	2.804.968,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.609.311,15	1.006.359,61	0,00	0,00	21.615.670,76
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.698.917,37	136.760,14	0,00	0,00	1.835.677,51
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II	24.906.369,62	1.349.947,27	0,00	0,00	26.256.316,89
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	26.179.217,93	1.542.161,21	0,00	0,00	27.721.379,14
Restbuchwerte					
Posten des Anlagevermögens	Restbuchwert		Restbuchwert		
Gesamt	31.12.2021		31.12.2020		
	Euro		Euro		
1	13		14		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	968.816,60		1.069.292,56		
Summe I	968.816,60		1.069.292,56		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.075.675,29		4.282.118,63		
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.847.968,55		17.227.452,33		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	450.745,75		531.014,55		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	74.486,35		71.590,37		
Summe II	21.448.875,94		22.112.175,88		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.533.872,10		5.533.872,10		
2. Beteiligungen	1.000,00		1.000,00		
3. Sonstige Ausleihungen	9.954,82		12.066,40		
Summe III	5.544.826,92		5.546.938,50		
Summe	27.962.519,46		28.728.406,94		

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Strom Netz

Aktiva

	€	€	vj. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Uentgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	149.833,45		110.903,61
		149.833,45	110.903,61
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	256.240,88		274.638,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.449.855,03		5.464.914,28
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	149.889,77		181.683,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.110,43		20.528,21
		5.875.096,11	5.941.763,93
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		102.781,12	82.475,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.958,05		18.527,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände	142.686,05		190.911,49
3. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	0,00		0,00
		166.644,10	209.438,55
III. Guthaben bei Kreditinstituten		469.404,22	377.471,40
		6.763.759,00	6.722.052,72

Passiva

	€	€	Vj. €
A. Eigenkapital			
I. Anteiliges gezeichnetes Kapital		1.098.356,05	1.098.356,05
II. Kapitalrücklage		229.667,21	229.667,21
III. Andere Gewinnrücklagen		1.557.569,67	1.348.236,46
IV. Jahresüberschuss		-98.757,58	-81.690,99
		2.786.835,35	2.594.568,73
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		335.361,05	319.191,45
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	255.376,33		167.199,65
		255.376,33	167.199,65
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.999.527,36		4.013.255,96
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-83.278,51		-237.346,23
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.000,00		162.000,00
4. Verbindlichkeiten gegen andere Unternehmensbereiche	-690.985,28		-301.962,81
		3.378.263,57	3.635.946,92
F. Passive latente Steuern		7.922,70	5.145,97
		6.763.759,00	6.722.052,72

Strom Netz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	€	€	€	Vi €
1. Umsatzerlöse		6.046.637,73		6.760.189,22
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		22.927,04		25.962,37
3. Sonstige betriebliche Erträge		8.468,77		7.807,36
			6.078.033,54	6.793.958,95
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.479.922,72			-5.210.378,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-134.949,40			-122.612,88
		-4.614.872,12		-5.332.991,62
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-603.063,37			-615.732,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-153.918,28			-159.213,73
- davon für Altersversorgung € - 29.288,77 (Vj. T€ - 31,3)				
		-756.981,65		-774.946,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-360.414,91		-353.699,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-379.372,28		-337.365,83
			-6.111.640,96	-6.799.003,53
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-810,00		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-98.652,66		-105.761,55
			-99.462,66	-105.761,55
11. Ergebnis vor Steuern		-133.070,08		-110.806,13
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.200,46		31.975,12
13. Ergebnis nach Steuern		-95.869,62		-78.831,01
14. Sonstige Steuern		-2.887,96		-2.859,98
15. Jahresfehlbetrag		-98.757,58		-81.690,99

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Stromnetz für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Stromnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen für den Tätigkeitsbereich Stromnetz.

Inhaltlich betreffen Sie im Wesentlichen ausstehende Rechnungen sowie sich zum Bilanzstichtag noch ergebene ausstehende Zahlungen aus dem Umlagemechanismus.

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	320	3.680	2.400	4.000
(Vorjahr:	305	3.708	2.488	4.013)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-83	0	0	-83
(Vorjahr:	-237	0	0	-237)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	144	111	153
(Vorjahr:	9	153	117	162)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Summe:	246	3.824	2.511	4.070
(Vorjahr:	77	3.861	2.605	3.938)

4. Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die nachfolgenden Tätigkeiten: Stromnetz, Strom Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, grundzuständiger Messstellenbetrieb Strom, Gasnetz, Gas Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und für die übrigen Tätigkeiten außerhalb des Stromsektors und Gassektors (Grundstücke- und Nebengeschäfte, Wasser, Fernwärme und Batteriespeicher).

Die Bilanzkonten werden überwiegend nachträglich im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses bebucht. Dem entgegen werden die Geschäftsvorfälle, soweit sie die Gewinn- und Verlustrechnung berühren, im Rahmen der Kostenstellenrechnung progressiv verbucht. Am Ende unseres Wirtschaftsjahres werden die nicht direkt zugeordneten Kostenstellen auf die Tätigkeitsbereiche umgelegt.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Stromnetz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge weitgehend direkt zugeordnet.

Die Kontensalden, bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in drei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Beurteilung ob bei allen Bereichen eine Nutzung gegeben ist
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren denen eine Nutzung zu unterstellen ist (Netz, Vertrieb und andere Tätigkeiten)
- Dritter Schritt: Schlüsselung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Die durch die Aufteilung der Bilanzpositionen entstandenen Ausgleichsposten werden entweder den Verbindlichkeiten oder den Forderungen zugeordnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten und Erträge bewertet.

Bordesholm, den 08. August 2022

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Gas Netz

Aktiva

	€	€	Vj. €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.319,61		39.353,43
		34.319,61	39.353,43
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.861,75		133.344,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.901.701,19		2.799.640,86
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.074,21		91.388,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.730,41		5.335,71
		3.122.367,56	3.029.710,14
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		72.636,83	72.199,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.635,13	2.742,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	33.486,32	38.646,43
3. Forderungen gegen andere Unternehmensbereiche	843.281,05	793.491,62
	885.402,50	834.880,48
III. Guthaben bei Kreditinstituten	110.162,28	69.073,83
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	336,45
	4.224.888,78	4.045.554,12

Passiva

	€	€	Vj. €
A. Eigenkapital			
I. Anteiliges gezeichnetes Kapital		122.018,28	122.018,28
II. Kapitalrücklage		284.919,92	284.919,92
III. Andere Gewinnrücklagen		816.069,32	683.636,33
IV. Jahresüberschuss		179.436,50	206.389,51
		1.402.444,02	1.296.964,04
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen		1.092.997,66	1.040.090,63
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	189.121,52		204.793,70
		189.121,52	204.793,70
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.362.743,49		1.314.281,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.909,38		116.778,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.750,00		67.500,00
		1.532.402,87	1.498.559,78
F. Passive latente Steuern		7.922,71	5.145,97
		4.224.888,78	4.045.554,12

Gas Netz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	€	€	€	Vj. €
1. Umsatzerlöse		1.451.901,24		1.415.885,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.717,99		34.954,80
3. Sonstige betriebliche Erträge		22.630,48		59.783,97
			1.501.249,71	1.510.624,00
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-481.477,84			-482.068,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-81.285,87			-90.082,28
		-562.763,71		-572.150,37
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-228.061,83			-220.710,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-59.159,13			-60.087,20
- davon für Altersversorgung € -10.884,76 (Vj. T€ - 11,4)		-287.220,96		-280.798,12
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-180.029,01		-192.078,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-192.885,66		-145.306,43
			-1.222.899,34	-1.190.333,37
8. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		814,11		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-20.123,12		-19.247,04
			-19.309,01	-19.247,04
11. Ergebnis vor Steuern		259.041,36		301.043,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-78.670,76		-93.819,74
13. Ergebnis nach Steuern		180.370,60		207.223,85
14. Sonstige Steuern		-934,10		-834,34
15. Jahresüberschuss		179.436,50		206.389,51

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Tätigkeitsbereiches Gasnetz für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasnetz entsprechen den für den Jahresabschluss der Gesellschaft angewandten Methoden. Daher verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen für den Tätigkeitsbereich Gas Netz.

Inhaltlich betreffen Sie im Wesentlichen regulatorische Rückstellungen sowie ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Gesamt
------------	-------------	--------------------	--------

	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	145	1.218	737	1.363
(Vorjahr:	135	1.179	900	1.314)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106	0	0	106
(Vorjahr:	117	0	0	117)
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	60	46	64
(Vorjahr:	4	64	49	68)
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
(Vorjahr:	0	0	0	0)
Summe:	255	1.278	783	1.533
(Vorjahr:	256	1.243	949	1.499)

4. Angaben über die Zuordnungsregeln gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

In unserer internen Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die nachfolgenden Tätigkeiten: Stromnetz, Strom Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors, Gasnetz, Gas Vertrieb, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und für die übrigen Tätigkeiten außerhalb des Stromsektors und Gassektors (Grundstücke- und Nebengeschäfte, Wasser, Fernwärme und Batteriespeicher).

Die Bilanzkonten werden überwiegend nachträglich im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses bebucht. Dem entgegen werden die Geschäftsvorfälle, soweit sie die Gewinn- und Verlustrechnung berühren, im Rahmen der Kostenstellenrechnung progressiv verbucht. Am Ende unseres Wirtschaftsjahres werden die nicht direkt zugeordneten Kostenstellen auf die Tätigkeitsbereiche umgelegt.

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasnetz wurden die Vermögensgegenstände und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge weitgehend direkt zugeordnet.

Die Kontensalden, bei denen eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, werden in zwei Stufen auf die Tätigkeitsbereiche geschlüsselt:

- Erster Schritt: Schlüsselung auf die Sektoren (Netz, Vertrieb und andere Tätigkeiten)
- Zweiter Schritt: Schlüsselung auf die Tätigkeitsbereiche.

Die durch die Aufteilung der Bilanzpositionen entstandenen Ausgleichsposten werden entweder den Verbindlichkeiten oder den Forderungen zugeordnet.

Die Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden auf der Grundlage der angefallenen Kosten und Erträge bewertet.

Bordesholm, den 08. August 2022

gez. Frank Günther, Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr = Kalenderjahr 2021

Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates vom 04.11.2022:

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragenen Aufgaben, insbesondere im Rahmen der sechs Aufsichtsratssitzungen in 2021 wahrgenommen. Identisch zu KNÖV-NetT ist auch bei der VBB GmbH im Jahr 2021 die Durchführung einer Klausurtagung des Aufsichtsrates ausgefallen. Ebenfalls identisch zu KNÖV-NetT haben 5 AR-Sitzungen wegen Corona online per Video-Messenger und eine, das war auch hier die Jahresabschlussbesprechung im September, in Präsenz stattgefunden.

Im Berichtsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat seine Kontrollfunktion, welche im Wesentlichen die Recht- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit betrifft, wahrnehmen können. Die Überwachung der Geschäftsführung erfolgt durch begleitende Überwachung. Im Rahmen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat als Gremium der Gesellschaft, bestimmte schriftlich festgelegte Führungsentscheidungen zu treffen. Hierbei handelt es sich um Entscheidungen, die den langfristigen Bestand des Unternehmens betreffen.

Weiterhin ist dem Bericht des Aufsichtsrates folgendes zu entnehmen:

Der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Kanzlei BBH aus Berlin geprüfte Jahresabschluss, Lagebericht, Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und der Vorschlag zur Gewinnverwendung wurde im Bestätigungsvermerk nicht beanstandet.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und der Vorschlag zur Gewinnverwendung werden zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Der Aufsichtsrat bestätigt den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und den Vorschlag zur Gewinnverwendung und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat bescheinigt der Geschäftsführung die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Verpflichtungen aus Gesellschafts- und Geschäftsführervertrag.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsführer in der Aufsichtsratssitzung vom 20.09.2022 auf Antrag entlastet.

Bordesholm, den 04.11.2022

gez. Dr. Jörg Niedersberg

Aufsichtsratsvorsitzender der VBB GmbH

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde am 06.12.2022 festgestellt.

Auszug aus dem Protokoll der Gesellschafterversammlung vom 06.12.2022

Es ergeht folgender Beschluss:

- 1.) Der Jahresabschluss 2021 der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH wird mit einer Handelsbilanzsumme von 32.226.816,75 € und einem Jahresgewinn von 1.347.370,41 € festgestellt.
- 2.) Die Gesellschafterversammlung beschließt folgende Verteilung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2021: 220.000,- € vor Kapitalertragssteuern und Solidaritätszuschlag an die Gemeinde Bordesholm (bei der Gemeinde ankommend: ca. 185.000,-€).

1.127.370,41 € verbleiben bei der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH zur Erhöhung des Eigenkapitals und zur Abdeckung der noch anstehenden Investitionen. Diese Summe wird den Gewinnrücklagen der VBB GmbH zugeführt.

Die Gewinnausschüttung an die Gemeinde Bordesholm erfolgt am 14.12.2022.

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH, Bordesholm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH, Bordesholm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versorgungsbetriebe Bordesholm GmbH, Bordesholm, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft

abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH 6B ABS. 3 ENWG UND § 3 Abs. 4 Satz 2 MSBG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse - geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die bei gefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften der § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften der § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können."

Berlin, 21. September 2022

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jürgen Gold, Wirtschaftsprüfer

gez. Sven Reinhardt, Wirtschaftsprüfer
